

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 34 (1956)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Zitzenbildungen am Fruchtkörper von *Fomes annosus* (Fr.) Cooke  
**Autor:** Lohwag, Kurt  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-933576>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

auch beim Kochen nicht zerstört wird und daß der Verdauungsprozeß des Pilzgerichtes der Wirkung keinen Abtrag tut. Damit bekommt jene alte Volksweisheit eine zusätzliche Glaubwürdigkeit.

Es wäre wirklich zu wünschen, daß man eine so wichtige Medizin, wie sie sich in unseren Steinpilzarten vorzufinden scheint, chemisch ausziehen könnte. Auch wenn keine Heilung erzielt würde, ist eine Hemmung jener furchtbaren Volksgeißel, wie sie der Krebs darstellt, doch wichtig genug.

Leider dämpft der amerikanische Forscher unsere Hoffnungen sehr, wenn er betont, daß der Stand der Forschung noch keine Erprobung seiner Pilzextrakte am Menschenversuch zulasse. Auch ein übertriebener Pilzverzehr, mahnt Dr. Lucas, hat am heutigen Stand unseres Wissens von der Heilkraft der Steinpilze noch keineswegs eine Ermunterung. Wir Pilzkundigen fügen zu diesem Ausdruck des Bedauerns, noch nicht am Ziel angelangt zu sein, hinzu, daß man bis heute Steinpilze noch nicht künstlich züchten kann. Es wäre unverantwortlich, wenn auf Grund dieser noch ganz unabgeschlossenen Forschungen ein Ausrottungsfeldzug gegen unsere Steinpilze begäne, die wir jetzt um so mehr schonen und schützen sollten als je.

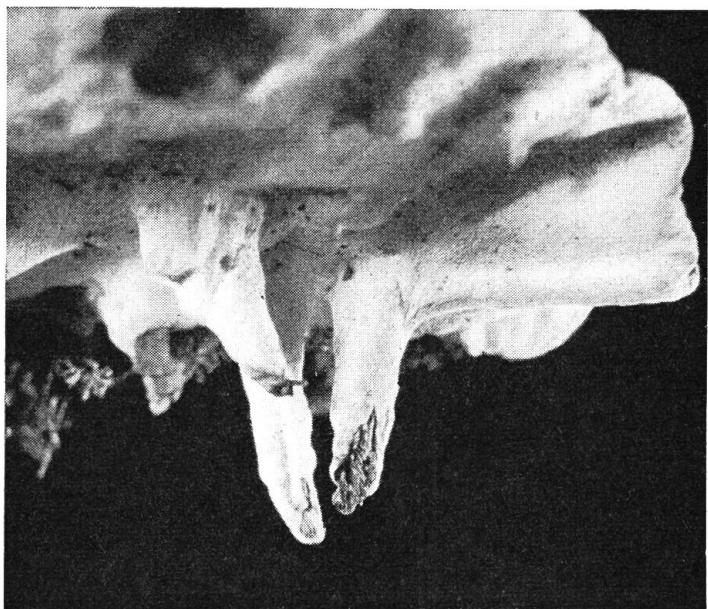
## Zitzenbildungen am Fruchtkörper von *Fomes annosus* (Fr.) Cooke

Von Dr. Kurt Lohwag, Wien

F. C. Weber berichtet in seinem Artikel «Eine Beobachtung an *Placodes annosus* (Fr.), Wurzelschichtporling», Heft 2, 1955, S. 27, dieser Zeitschrift über Zitzenbildung an diesem Pilz und gibt richtig als Ursache dieser Mißbildung das Einwachsen von Ästchen und Grashalmen an, läßt aber auch die Entstehung dieser Wachstumsänderung durch Gallwespen offen. Da F. C. Weber um ergänzende Beobachtungen gebeten hat, bringt K. May in Heft 6, 1955, S. 96–97 seine Beobachtungen bei diesem Pilz und berichtet, daß er niemals auch nur eine einzige Galle fand.

Da ich gerne diese Frage geklärt wissen möchte, bringe ich eine Abbildung dieser Wachstumsänderung und nachstehende Erklärung.

Zunächst sei festgehalten, daß der Wurzelschichtporling entweder auf der Unterseite von Wurzeln hervorbricht und ausgesprochen resupinate Formen entwickelt. Fruchtkörper, welche eine flachkonsolenförmige Gestalt besitzen, wachsen meistens aus den alten Stümpfen bereits umgeschnittener, *Fomes annosus*, krank gewesener Bäume hervor. Berührt der wachsende Hutrand dieser Formen einen Grashalm oder ein Ästchen, so wird dieser Pflanzenteil nicht beiseite geschoben, wie dies bei einer höheren Pflanze der Fall ist, sondern von den Hyphenspitzen umwachsen. Man findet dann in einem Fruchtkörper die verschiedensten Pflanzenteile eingewachsen. Diese Erscheinung ist auch manchmal bei anderen Porlingen zu sehen. In diesem speziellen Fall ist es nun interessant, daß die Hyphenspitzen, welche diesen Fremdkörper umwachsen haben, weiterhin wachstumsfähig geblieben sind. Da ihnen nur die Möglichkeit gegeben war, nach unten weiter zu wachsen, kamen diese Zitzen zur Ausbildung.



*Fomes annosus* (Fr.) Cooke, mit  
Zitzenbildungen auf der Unter-  
seite.

1½fache Vergrößerung

Photo K. Lohwag

Die eingeschlossenen Pflanzenteile können nun vertrocknen und absterben oder eingewachsen bleiben. Falls die umwachsenen Pflanzenteile, welche aus der Hutoberseite hervorragen, sich rasch zersetzen, so tritt der Fall ein, daß die Hyphen der Hutoberseite bzw. der Hutunterseite das entstandene Loch zum Verschwinden bringen.

In den meisten Fällen erkennt man aber die abgestorbenen Pflanzenteile. Fällen dieselben aber zur Gänze aus der Umwachsung heraus, so erweckt das Bild den Eindruck, als hätte hier ein Insekt nach dem Schlüpfen eine Galle verlassen.

In vorliegendem Falle waren die Zitzen bis 2,5 cm lang und über 0,5 cm breit. An der Außenseite kam es bereits zur Ausbildung von Röhren. Die Wachstums geschwindigkeit der Hyphen, welche den Hutrand weiter ausbildeten, war der der zitzenbildenden Hyphen fast gleichzusetzen.

### A propos de deux Russules

Par Jean de Marbaix, Anvers

Tout mycologue quoique s'intéressant à toute la mycologie a cependant, si nous pouvons nous exprimer ainsi, son faible, ses préférences pour certains groupes ou une attirance pour certaines espèces.

Dans ces groupes ou ce groupe il tâche de se spécialiser, il se figure qu'il y devient très fort et plus son étude s'approfondit plus il a peur de déterminer sur le terrain parce qu'il tient compte de beaucoup plus de facteurs qu'un demi débutant.

Qui de nous n'a pas mis en boîte sur le terrain des champignons dont il était à peu près certain de la détermination et qui bien examinés un peu plus tard se sont avérés être autre chose.

D'un autre côté quand nous pensons avoir trouvé du neuf notre satisfaction est immense et c'est en cherchant à déterminer une nouveauté qu'on s'instruit au